

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 25. April 2012

§ 265

Jahresrechnung 2011 des Kantons Glarus des Kantons Glarus

(Berichte Regierungsrat, 6.3.2012; Finanzaufsichtskommission, 22.3.2012)

Eintreten

Marianne Lienhard, Elm, Kommissionspräsidentin, bestätigt rechtzeitige Zustellung der detaillierten Unterlagen und verdankt den an der Kommissionsberatung Beteiligten Unterstützung, konstruktive Diskussion sowie Arbeit am Bericht, welcher die wesentlichen Erkenntnisse der Kommission enthält und Zustimmung zum Regierungsantrag empfiehlt.

Vor allem wegen HRM2 stiegen die Bilanzsumme um 104 auf 573,2 und das Eigenkapital um 286 Millionen Franken. Durch die Umgliederung verschiedener Fonds vom Fremd- ins Eigenkapital entstanden Neubewertungsreserven von knapp 120 Millionen Franken; allein die Neugründung der Kantonsspital Glarus AG trug rund 60 Millionen Franken dazu bei. – Die wichtigsten Kennzahlen sind: Selbstfinanzierungsgrad 132 Prozent; Cashflow 23,3, Nettoinvestitionen 17,7, Finanzierungsüberschuss 5,6 Millionen Franken. – Der Ertragsüberschuss (8,1 Mio. Fr.) liegt nur um 702'000 Franken unter Budget; innerhalb der Positionen gibt es aber erhebliche Abweichungen. Der betriebliche Aufwand entspricht dem Budget; der Ertrag hingegen fiel um 20 Millionen Franken besser aus, auch weil die Entnahmen aus den Steuerreserven von 8 Millionen Franken darin enthalten sind, die aber aufgrund der Strukturreform den Gemeinden für die Entschuldung ausgeschüttet wurden. Weitere Mehreinnahmen entstanden bei Entgelten, Transferertrag und durchlaufenden Beiträgen. Das operative Ergebnis enthält einen Sondereffekt von 7 Millionen Franken aus der Umstellung der Vorjahressteuererträge. – Das Resultat aus betrieblicher Tätigkeit von 13 Millionen Franken gab erheblichen Spielraum für ausserordentliche Abschreibungen. – Wegen tieferen Investitionen beim Lärmschutz und beim Unterhalt der Kantonsstrassen wurden die budgetierten Nettoinvestitionen (19,98 Mio. Fr.) trotz der 2010 übertragenen Kredite (5 Mio. Fr.) nicht ausgeschöpft; sie betragen 17,69 Millionen Franken. – Die Bilanzposition „Strassen/Verkehrswege – 1'994'635 Fr.“ wirkt unschön. Sie ist als Rückstellung zu verstehen, da in den Vorjahren die Investitionsrechnung nicht periodengerecht abgegrenzt worden war und die Bundesbeiträge nach Erhalt eingebucht wurden. – Vom Strassenverkehrsamt fliessen 9,73 Millionen Franken in die allgemeinen Ausgaben; worauf der Landrat schon mehrmals aufmerksam machte. – Die Steuerausstände von über 15 Millionen Franken sind in der Bilanz erstmals aufgeführt.

Regierungsrat *Rolf Widmer* zitiert einen einstigen Finanzdirektor des Kantons St. Gallen: „Gute Zeiten bei den Kantonsfinanzen sind schlechte Zeiten für den Finanzdirektor“, denn sie wecken Begehrlichkeiten, wie Ende der neunziger Jahre auch im Kanton Glarus, als dank hervorragender Rechnungsabschlüsse die laufenden Ausgaben grosszügig erhöht worden

waren. In den Jahren 2002 bis 2004 war deswegen eine der heutigen Lage in Irland, Griechenland, Spanien vergleichbare dramatische Krise hinzunehmen, deren Auswirkungen immer noch spürbar sind, denn immer noch sine 83 Millionen Franken Fremdkapital zurückzuzahlen. – Der Ertragsüberschuss von 8 Millionen Franken zeugt nicht von Nachhaltigkeit, wird doch die kommende Landsgemeinde erhebliche, jährlich wiederkehrende Kosten beschliessen und die Nationalbank in den kommenden Jahren nur noch 3 statt 8 Millionen Franken abliefern. Gleichwohl wäre Schwarzmalen nicht angebracht. Die Finanzlage ist solid, der Steuerpflichtigen werden mehr – per Ende 2011 sei, die rückläufige Tendenz durchbrechend, die Einwohnerschaft um 1500 auf 39'914 Personen gestiegen – und in Glarus Nord herrscht rege Bautätigkeit. Man glaubt also an den Standort Glarus, was für die Zukunft entscheidend ist. Hält diese Entwicklung an und kommt etwas Glück dazu, wird die Rechnung 2012 nicht wie budgetiert tiefrot, sondern mit einer roten Null abschliessen.

R. Widmer dankt der Kommission, insbesondere der Präsidentin, für die wichtige Begleitung, den Kolleginnen und Kollegen in der Regierung sowie den Angestellten der gesamten Verwaltung für die wertvolle Arbeit: Für die gute finanzielle Lage ist nicht der Finanzdirektor verantwortlich sondern die vertrauensvolle Teamarbeit.

Der *Vorsitzende* heisst die Mitglieder der Präsidentenkonferenz des Grossen Rates des Kantons Bern, die auf den Tribünen Platz genommen haben, herzlich willkommen und wünscht ihnen einen guten Einblick in Ratsgeschehen und Politik sowie einen spannenden Besuchstag im Glarnerland.

Detailberatung

Investitionsrechnung: für Lärmschutzmassnahmen vorgesehene Gelder ausschöpfen

Franz Landolt, Näfels, Kommissionsmitglied, gratuliert dem Regierungsrat für das erfreuliche Rechnungsergebnis. – Kleiner Wermutstropfen bedeutet aber das Nichtausschöpfen der Budgetposition Lärmschutz Kantonsstrassen (40215001); statt der budgetierten 1 Millionen wurden lediglich 390'000 Franken für diese wichtige Aufgabe eingesetzt. Dieses Geld ist nicht gespart, und die von Glarus bis Niederurnen an der Kantonsstrasse Wohnenden leiden weiterhin unter dem Lärm des Strassenverkehrs. Offenbar gelingt es nicht, Gewolltes und Geplantes um- oder durchzusetzen. Verstärkte Anstrengungen sind im Interesse der Bevölkerung nötig. Das Wissen um verschleppende, das Bauen verkomplizierende Einsprachen mag Begründung für den ungenügenden Baufortschritt sein, doch hat die Bevölkerung ein Recht auf das Durchsetzen der Schallschutzbestimmungen.

Auch für Landammann *Röbi Marti* ist die Situation unbefriedigend. Finanziell gute Zeiten müssten für die Baudirektoren eigenglich gute Zeiten sein. Sie sind es aber nicht, weil die Schlussbemerkung des Vorredners zutrifft. Gerne wäre mehr gemacht worden, doch erweisen sich die erforderlichen Abklärungen als bedeutend aufwändiger als angenommen. Deshalb können die Projekte erst im laufenden Jahr aufgelegt werden und konnte in Netstal nur eine der drei geplanten Lärmschutzwände gebaut werden; gegen die anderen beiden war Einsprache erhoben worden. – R. Marti versichert aber, es werde alles versucht, um die Situation für die Betroffenen zu verbessern, selbst wenn vieles, den Strassenbau allgemein Betreffendes sehr harzig läuft, denn: „An der Strasse gibt es viele Baumeister.“

Abstimmung: Der Regierungsantrag ist angenommen. Die Jahresrechnung 2011 ist genehmigt.